

Sport

Didaktische Grundsätze zur konkreten Unterrichtsgestaltung:

Durch die geringe Anzahl der Sportstunden kann die Konzentration/Zielsetzung des Sportunterrichts an JSS nur auf einer **tragfähigen Grundbildung** liegen. Der Sportunterricht und die damit verbundenen Inhalte und Übungen sollten so ausgewählt werden, dass er den Schüler*innen eine **Mehrperspektivität** bieten kann. (siehe Grafik 1+2) Die einzelnen Handlungsfelder werden durch die Grafik 2 (nach Kurz) präzisiert.



Grafik 1

Grafik Pädagogische Perspektiven:

http://www.schulsport-nrw.de/info/03_fortbildung/implementation/sll/auftrag.html

Die Fachanforderungen Sport des Landes Schleswig-Holstein erteilt dem Sportunterricht einen Doppelauftrag: „Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport“ und zum anderen die „Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur“. (Fachanforderungen Sport S-H, 2015, S.15)

„Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport“ betrachtet „Bewegung als Lebensprinzip“ und fördert die Motivation „zu lebenslangem Sporttreiben“, „Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur“ führt zu „einem positiven Körpergefühl und zur Stärkung der Persönlichkeit.“

Geltungsbereich und Regelungsgehalt

In Anlehnung an die Fachanforderungen Sport des Ministeriums für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (Stand: Juli 2015) wird das Fachcurriculum Sport von den Sportlehrkräften der Jacob-Struve-Schule gemeinsam entwickelt.

Die Themen und Inhalte der jeweiligen Klassenstufen sind als verbindlich anzusehen. Sie gelten ab dem **Schuljahr 2024**.

Schwerpunkte, Umfang, Besonderheiten der einzelnen Themenbereiche obliegen der jeweiligen Sportlehrkraft.

Kompetenzorientierung

Die Sportlehrkraft ist dafür verantwortlich, dass durch geeignete Differenzierung des Unterrichts die jeweiligen angestrebten fachlichen Kompetenzen (Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen siehe Fachanforderungen Sport) am Ende des Schuljahres von den Schülerinnen und Schülern erreicht worden sind. Die Kompetenzorientierung des Fachcurriculums ist kumulativ und setzt die Vorgaben der Fachanforderungen Sport bis zum Erreichen des Abschlusses in der Sekundarstufe I (ESA oder MSA) um.

Die Inhalte des Fachcurriculums (siehe Anhang- Themen in den einzelnen Klassenstufen) werden durch die Sportlehrkräfte in festen Zeitabständen überprüft und gegebenenfalls geändert.

Methodik: Für die Vermittlung der Inhalte kann, je nach Lehrkraft eine Vermittlung der Bewegung durch Zeigen/Vormachen oder Sagen erfolgen. Die andere Form wäre dann die Vermittlung der Inhalte via digitale Medien. Diese Entscheidung obliegt der jeweiligen Sportlehrkraft.

Die Fachschaft Sport wird zur Erleichterung der alltäglichen Arbeit aber zu einzelnen Themen Methoden herausarbeiten bzw. Vorschläge offerieren, mit denen die Vermittlung leicht/leichter fällt.

Evaluation: Die Leistungsrückmeldung/Leistungsbewertung.

2. Leistungsnachweise/Bewertungsgrundsätze

Neben den Leistungsnachweisen (Prüfungen) in den unterschiedlichen Jahrgängen fließen zur Gesamtbewertung ebenfalls noch die Eigenmotivation/Anstrengungsbereitschaft (regelmäßiges Mitmachen, aktive Teilnahme, erkennbare Entwicklung) sowie das soziale Miteinander (anderer Teilnehmer beim Spiel mit einbeziehen, sich beim Auf- und Abbau gegenseitig unterstützen sowie das gegenseitige Helfen bei Turn- und/oder akrobatische Übungen) mit ein. Folgende Bewertungsgrundsätze gelten:

Inhalt	Gewichtung Gesamtnote	Jahrgang
Leistungsüberprüfung zu unterschiedlichen Inhalten	25%	5-8
Eigenmotivation/Anstrengungsbereitschaft	45%	5-8
Soziales Miteinander	30%	5-8

Inhalt	Gewichtung Gesamtnote	Jahrgang
Leistungsüberprüfung zu unterschiedlichen Inhalten	35%	9-10
Eigenmotivation/Anstrengungsbereitschaft	45%	9-10
Soziales Miteinander	20%	9-10

Abzuleistende Prüfungen in den einzelnen Jahrgangsstufen

Klassenstufe	Leistungsüberprüfung
5	Ausdauer
	Leichtathletik
	Ringen und Raufen
	Koordination
6	Ausdauer
	Leichtathletik
	Turnen
7	Ausdauer
	Leichtathletik
	Turnen
	Fußball
8	Ausdauer
	Fitness
	Basketball
9	Ausdauer
	Volleyball
10	Ausdauer
	Volleyball
	Rückschlagspiel (Badminton oder Tischtennis)

3. Nachteilsausgleiche:

Nachteilsausgleiche (NTA) werden individuell bei Vorlage eines ärztlichen Attests gewährt. Die NTAs unterscheiden sich je nach Art zwischen kurzfristigen, mittelfristigen und dauerhaften Einschränkungen. Es folgt eine Liste von möglichen NTAs:

1. Reduzierung der Anforderungen bei Leistungskontrollen oder Tests
2. Verlängerung von Zeitvorgaben für Übungen oder Aufgaben
3. Anpassung der Übungen oder Spiele, um individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen
4. Einsatz von Hilfsmitteln wie Bandagen oder speziellen Sportgeräten
5. Möglichkeit zur Wahl von alternativen Übungen oder Aktivitäten
6. Individuelle Betreuung durch Lehrkräfte oder Trainer
7. Flexibilität bei der Bewertung von Leistungen, um individuelle Fortschritte zu berücksichtigen
8. Einbeziehung von Pausen oder Ruhephasen während des Unterrichts
9. Anpassung der Gruppengröße oder Partnerwahl für bestimmte Übungen
10. Berücksichtigung von gesundheitlichen Einschränkungen oder Behinderungen bei der Planung von Unterrichtseinheiten

Es ist wichtig, dass die Nachteilsausgleiche individuell auf die Bedürfnisse der Schüler*innen zugeschnitten sind.

5. Diagnostik

Sportmotorische Tests werden durch die Fachkonferenz entwickelt bzw. bereits existierende standardisierte Fitness - und Beweglichkeitstests im Sport werden im Sportunterricht eingesetzt und in den Jahresthemenplan integriert. Diese dienen dazu die sportmotorischen Fähigkeiten punktuell abzutesten sowie den Fitnesszustand der Schüler*innen zu ermitteln und im Anschluss zu fördern und zu fordern. Des Weiteren werden die Ergebnisse in Klassenstufe sechs zur Beratung bezüglich der Sport WPU-Wahl eingesetzt. Neben den beiden oben erwähnten Diagnostikmethoden erfolgt ebenfalls eine Selbsteinschätzung durch Fragebögen zur gezielten Unterrichtsförderung in den einzelnen Klassen.

6. Förder- und Forderkonzept

Das Förder- und Forderkonzept der JSS zielt darauf ab, die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu berücksichtigen, um ihre sportliche Entwicklung bestmöglich zu unterstützen. Dabei werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um sowohl leistungsschwächere als auch leistungsstärkere Schüler*innen angemessen zu fördern und zu fordern.

Für leistungsschwächere Schüler*innen werden gezielte Übungs- und Förderangebote geschaffen, um ihre motorischen Fähigkeiten zu verbessern und ihr Selbstvertrauen im/durch Sportunterricht zu stärken. Neben den gezielten Übungen kann auch die Förderung durch Einbeziehung einer Schulbegleitung durch individuelle Betreuung und regelmäßige Feedbackgespräche erfolgen.

Für leistungsstärkere Schüler*innen könnten zusätzliche Herausforderungen und Aufgabenstellungen geschaffen werden, um ihr sportliches Können weiterzuentwickeln und sie zu motivieren, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Dies könnte durch spezielle Wettkämpfe, Projekte oder individuelle Trainingspläne erfolgen.

Durch die differenzierte Förderung und Forderung im Sportunterricht können alle Schüler*innen entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen und Interessen gefördert werden, um eine positive Lernumgebung und sportliche Entwicklung zu gewährleisten.

7. Vorbereitung auf die zentralen Schulabschlüsse

Im Sportunterricht erfolgt eine Einpflegung theoretischer Inhalte, die eine solide Grundlage bietet, um das Verständnis für die verschiedenen Aspekte des Sports zu vertiefen. Dabei geht es nicht nur um das Erlernen von Bewegungsabläufen oder Regeln, sondern auch um die Analyse von Strategien, die Physiologie des menschlichen Körpers und sogar psychologische Aspekte des Sports.

Diese integrative Herangehensweise gewährleistet, dass eine mündliche Prüfung im Fach Sport durchgeführt werden kann. Diese setzt sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammen. Während im theoretischen Teil das erlernte Wissen über Sporttheorie, Regeln, Strategien und körperliche Gesundheit abgefragt wird, ermöglicht der praktische Teil den Schülerinnen und Schülern, ihre Fähigkeiten zu demonstrieren. Dabei können sie ihre sportlichen Techniken, taktischen Entscheidungen und körperliche Fitness unter Beweis stellen.

Mündliche/Praktische Prüfungen sind nicht vorgesehen, können aber beantragt werden (§15 GemVo).

8. Methoden- und Medienbildung:

Im Sportunterricht spielt vor allem der Aspekt des Feedbackgebens und -erhaltens eine bedeutende Rolle im Hinblick auf eine Methoden- und Medienbildung. Dies erfolgt über unterschiedliche Arten und Weisen, um den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu optimieren. Dabei ist Feedback nicht nur einseitig von der Lehrkraft an die SuS gerichtet, sondern es wird auch Wert daraufgelegt, dass die Schüler untereinander Feedback geben und reflektieren können.

Ein zentraler Bestandteil ist die Bewegungsanalyse beim Erlernen von Techniken. Hierfür werden verschiedene Medien eingesetzt, um den Lernenden eine möglichst umfassende Rückmeldung zu ermöglichen. Zum Beispiel werden Videoaufnahmen genutzt, um Bewegungsabläufe detailliert zu erfassen und zu analysieren. Durch das Betrachten der eigenen Bewegungen können die Schülerinnen und Schüler Schwachstellen identifizieren und Verbesserungspotenziale erkennen.

Zusätzlich werden Feedbackbögen eingesetzt, die speziell für die Bewegungsanalyse entwickelt wurden. Diese ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, ihre Bewegungen systematisch zu bewerten und konstruktives Feedback zu geben. Dabei werden Kriterien wie Technik, Körperhaltung, Timing und Effektivität berücksichtigt.

Die Verwendung verschiedener Medien und Feedbackinstrumente trägt nicht nur zur Verbesserung der individuellen Leistung bei, sondern fördert auch die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Sie lernen, wie man Medien zur Selbstreflexion und zur Verbesserung von Fähigkeiten einsetzen kann, was wichtige Fähigkeiten für ihr weiteres Leben darstellen.

Wahlpflichtunterricht (WPU) Sport:

Der Wahlpflichtunterricht (WPU) Sport bietet im Hinblick auf die Methoden- und Medienbildung eine besondere Gelegenheit zur Vertiefung und Erweiterung. Durch den größeren zeitlichen Rahmen und die Möglichkeit, Theoriestunden in den Unterricht zu integrieren, kann der WPU Sport diese Bereiche noch stärker fördern.

Referate sind eine effektive Methode, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen zu einem bestimmten Thema zu präsentieren und gleichzeitig ihre Präsentationsfähigkeiten zu verbessern. Dabei können sie nicht nur theoretisches Wissen vermitteln, sondern auch praktische Beispiele oder Demonstrationen einbringen.

Vorführstunden, die sorgfältig geplant und angeleitet werden, bieten den Schülerinnen und Schülern die Chance, selbst Lehrkraft zu sein und ihre Mitschüler*innen aktiv in sportlichen Aktivitäten einzubeziehen. Dies fördert nicht nur ihre methodischen Fähigkeiten, sondern auch ihre Führungskompetenz und ihr Verständnis für die Rolle der Lehrkräfte.

Internetrecherche zu unterschiedlichen Aspekten des Sports ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, eigenständig Wissen zu erlangen und verschiedene Perspektiven kennenzulernen. Dabei lernen sie nicht nur den Umgang mit digitalen Medien, sondern auch die Fähigkeit zur kritischen Bewertung von Informationen im Internet.

Insgesamt bietet der WPU Sport eine ideale Plattform zur Förderung von Methoden- und Medienbildung, da er den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, über den rein praktischen Aspekt des Sports hinauszugehen und sich auch mit theoretischen und methodischen Fragen auseinanderzusetzen

9. Berufsorientierung

Schulinternes Curriculum Berufsorientierung im Fach: Sport				
Jgst:	Inhalt/ Ziele	Teilthema laut Lehrplan	Wann	Wo....?
5 - 10	Ausdauerlauf/ Körpergefühl und Kondition verbessern	Fitness- und Gesundheitsberufe	1.Hj	schulintern
5 - 10	Schwimmen/ Auseinandersetzung mit dem Element Wasser zur Förderung der Sicherheit und Schulung der Fortbewegung über und unter Wasser	Fachkraft für Bäderbetriebe; Rettungsschwimmer	2.Hj	außerschulisch (Schwimmbad)
8 – 10	Fitness/ Grundlagen der Trainingslehre und Verbesserung der allgemeinen Fitness	Übungsleiter im Fitnessbereich	1.– 2.Hj	schulintern
9 - 10	Einblick in unterschiedliche sportliche Eignungs- und Einstellungstests	Polizei, Bundeswehr, Bundespolizei, Werks- und Berufsfeuerwehr	2.Hj	schulintern und außerschulisch

10. Fachliteratur:

Kröger, Christian. „Ballschule.“ Verlag: Meyer & Meyer Sport, 2009.

Kröger, Christian. „Volleyball in der Schule.“ Verlag: Meyer & Meyer Sport, 2013.

„Laufe-Springen-Werfen unterrichten – Grundwissen und Praxisbausteine für die Grundschule.“ Verlag: Auer Verlag, 2016

Frenzel, Dirk & Bächle, Frank. „Theorie im Schulsport Band 1 – Basiswissen für die Klasse 8 – 10.“ Verlag: Meyer & Meyer Sport, 2012.

Frenzel, Dirk & Bächle, Frank. „Theorie im Schulsport Band 2 – Basiswissen für die Klasse 8 – 10.“ Verlag: Meyer & Meyer Sport, 2013.

11. *Siehe Jahresthemenplan Sport*